

DAS SCHMUTZIGE
GEHEIMNIS DER MODERIESEN
Stephen / **Vereinigtes Königreich**

EU: SCHÜTZT UNSERE
LEBENSMITTEL: NICHT
UNTERNEHMENSGEHEIMNISSE!
Lida / **Polen**

RETTUNG AUF
HOHER SEE & KAMPF
UM DIE AQUARIUS
Corinne / **Frankreich**

RECHTE FÜR MENSCHEN,
REGELN FÜR UNTERNEHMEN
Nicoletta / **Italien**

WHISTLEBLOWER
IN DER EU SCHÜTZEN
Markus / **Deutschland**



MACHEN SIE MIT

KAMPAGNEN FÜR EIN BESSERES EUROPA

18

JAHRESBERICHT / 2018

WeMove.EU

WeMove.EU

WeMove.EU IST EINE BÜRGERBEWEGUNG, DIE SICH FÜR EIN BESSERES EUROPA EINSETZT.

WIR STREITEN FÜR EINE EUROPÄISCHE UNION, DIE SICH DER GESELLSCHAFTLICHEN GERECHTIGKEIT VERPFLICHTET UND FÜR ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT UND BÜRGERNAHE DEMOKRATIE STEHT. WIR SIND MENSCHEN AUS VIELEN SCHICHTEN, KULTUREN UND RELIGIONEN, DIE IN EUROPA ZU HAUSE SIND - EGAL, OB WIR HIER ODER WOANDERS GEBOREN WURDEN.

UNSERE VISION FÜR EUROPA

Viele Menschen fühlen sich machtlos, wenn weit entfernte europäische Gremien über sie entscheiden oder wenn ihre nationalen Regierungen hinter verschlossenen Türen Deals aushandeln. WeMove.EU gibt den Menschen die Möglichkeit, mitzugestalten. Wir bringen Bürgerinnen und Bürger aus ganz Europa zusammen, um Entscheidungen der Europäischen Union konkret zu beeinflussen - und zu verbessern.

Wir wehren uns dagegen, dass viele Entscheidungen auf europäischer Ebene eher die Interessen mächtiger Lobbygruppen berücksichtigen, anstatt die der Bevölkerung. Doch unsere

Antwort darauf ist keine Rückkehr zum Nationalismus. Wir möchten Politik so verändern, dass sie die Bedürfnisse der Menschen in Europa widerspiegelt. Wir zeigen Alternativen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auf.

Mit unseren Kampagnen arbeiten wir für die Vision einer besseren Zukunft für Europa. Einer Zukunft, in der nicht mehr Konzerninteressen, sondern Menschen und Umwelt die Richtschnur für politisches Handeln sind.

WeMove.EU

EMAIL: info@wemove.eu
FACEBOOK/TWITTER:
www.facebook.com/wemoveeurope
twitter.com/wemoveEU



Titelbild: DemonstrantInnen in Deutschland bei der Anti-Kohle-Kampagne.
© WeMove

HINWEIS: Spenden unserer Mitglieder gehen in die Finanzierung von Kampagnenaktivitäten. Wenn wir eine Spende für eine bestimmte Kampagne erhalten, wird sie für diese Kampagne ausgegeben. Alle Spenden, die über die Kosten einer bestimmten Kampagne hinausgehen, fließen in unsere allgemeinen Kampagnen.



2018 WAR EIN JAHR DER HOFFNUNG

Mein Name ist Laura Sullivan und ich habe im Oktober 2018 als neue Geschäftsführerin bei WeMove angefangen. Für mich fühlte es sich wie ein großes Geschenk an, denn WeMove und ich haben das gleiche Ziel. Wir wollen die Kräfte vieler Menschen vereinen und Europa zu einem Projekt machen, auf das wir alle stolz sein können. Als ich bei WeMove anfang, war ich von drei großen Stärken der Bewegung beeindruckt:

DIE MACHT DER BEVÖLKERUNG. Stimmen von Menschen aus ganz Europa verbinden und inspirieren sich. In seiner eigenen Sprache Ja oder Nein zu sagen, wenn es nötig ist, verändert die Welt.

EINE ERFAHRENE GEMEINSCHAFT VON BEWEGUNGEN. Schon seit Jahrzehnten setzen sich Menschen in Europa für soziale Gerechtigkeit und für unsere Umwelt ein. WeMove.EU inspiriert diese Bewegungen mit neuen Zielen und Schwerpunkten und bündelt das Wissen, wie man politische Veränderungen herbeiführen kann. Indem wir alle an einem Strang ziehen, drängen wir die EU, sich zu verändern.

EIN STARKES, ENGAGIERTES, KREATIVES UND EINFALLSREICHES TEAM. Wir verbinden Millionen von Menschen in Europa und geben ihnen die Möglichkeit, etwas zu verändern. Wir organisieren Aktionen und motivieren die Menschen, selbst aktiv zu werden, in ihrer eigenen Sprache. Dazu arbeiten wir hauptsächlich online, aber immer öfter auch direkt vor Ort.

2018 wurden diese Stärken von WeMove dringend gebraucht, denn es war kein einfaches Jahr. Rechtsextreme Politiker/innen nutzten weiterhin die Ängste der Menschen aus - Angst um den Arbeitsplatz, die Wohnung oder einfach um die Zukunft - um Stimmung gegen "andere" zu machen. Meist meinten sie damit Menschen, die versuchen Krieg, Klimawandel und Armut zu entkommen. Wir haben versucht dagegen zu halten und noch stärker die tatsächlichen Ursachen für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme in Europa aufzuzeigen: Nicht Flüchtlinge gefährden die soziale Sicherheit, sondern ein zutiefst neoliberales und unhaltbares System, das das Wohlergehen von Unternehmen über das von Menschen und des Planeten stellt.

Doch 2018 war auch ein Jahr voller Hoffnung. Millionen von Menschen stellten das neoliberale System in Frage und setzten sich für einen Wandel ein. Die WeMove-Gemeinschaft kämpfte für Klimagerechtigkeit, gegen Einwegplastik und Glyphosat, für faire Mode und nachhaltige Lebensmittel für alle und für die Aufnahme von Migrant/innen in Europa. Am Ende des Jahres erzielten wir einen großen Kampagnenerfolg: Die EU-Nahrungsmittelvorschriften wurden so verschärft, dass die großen Lebensmittelkonzerne nicht mehr so leicht verschweigen können, was sie alles unseren Lebensmitteln zufügen.

All dies war nur möglich durch den gemeinsamen Druck vieler Menschen. Ende 2018 hatte WeMove mehr als 850.000 Mitglieder in der gesamten EU. Unser EU-weites Team wuchs auf 28 Personen, von denen etwa die Hälfte Vollzeit und die Hälfte Teilzeit arbeitet. Unser Vorstand konnte zwei neue Mitglieder gewinnen: Alberto Alemanno, Geschäftsführer von "Good Lobby", und Magda Stockiewicz, stellvertretende Geschäftsführerin von Greenpeace EU. Sie bringen für WeMove wertvolle Kenntnisse über die Funktionsweise der EU und über Kampagnenstrategien mit.

Mehr denn je haben wir 2018 gespürt, dass WeMove eine wichtige Rolle für Europa spielt. Wir haben die Verantwortung, die Menschen und die Umwelt in den Mittelpunkt der Politik zu rücken, und wir haben die Fähigkeit dazu. Gemeinsam können wir Europa zusammenbringen und zu etwas Besserem verändern.



*A luta continua!
- der Kampf geht weiter!*

Laura Sullivan
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN

SAUBERE MODE

24 SEPTEMBER 2017



Aktivistin und
Freiwillige beim London
Fashion Week Festival.
© WeMove

“ICH WILL KEINE MODE AUF KOSTEN DER GESUNDHEIT ANDERER MENSCHEN ODER DER UMWELT.”

LORRAINE, WEMOVE.EU-MITGLIED

Zehntausende sind der gleichen Meinung wie Lorraine: Mode darf nicht um jeden Preis produziert werden. Im Rahmen unserer Kampagne haben das viele sehr persönlich deutlich gemacht:

“WIR KÖNNEN UNS KEINE SAUBERE WELT KAUFEN, ES LIEGT AN UNS, SIE AUFZURÄUMEN”

(ZOE);

“WENN WIR UNS JETZT NICHT FÜR EINE SAUBERE UMWELT EINSETZEN, WERDEN WIR MENSCHEN NICHT LANGE ÜBERLEBEN”

(JAVIER);

“DER ERFOLG VON UNTERNEHMEN SOLLTE NICHT WICHTIGER SEIN ALS UNSERE ERDE; ICH WERDE DIESE KAMPAGNE MIT ALLEN MEINEN FREUNDEN TEILEN” (ALBERTO).

Auf EU-Ebene gibt es nur wenige Rechtsvorschriften, die die Verantwortlichkeit multinationaler Unternehmen in der Produktions- und Lieferkette regeln.

Zum ersten Mal hat WeMove.EU daher entschieden, sich in einer Kampagne nicht auf die europäischen Institutionen zu konzentrieren, sondern die Unternehmen selbst zu adressieren. 2018 forderten wir die beiden größten europäischen Bekleidungskonzerne H&M und Zara auf, sich ihrer Verantwortung für eine saubere und sozial gerechte Produktionskette zu stellen. In einem zweiten Schritt wandten wir uns an Mango, ASOS, Marks & Spencer, Primark und Tesco.

DIE KAMPAGNE:

Die Kampagne konzentrierte sich auf das Gewebe Viskose, das häufig für die Kleidungsproduktion verwendet wird. Die Moderiesen beziehen diesen Stoff von Herstellern in Asien, die giftige Abwässer aus Fabriken direkt in Flüsse und Bäche leiten. Dies führt zu Krankheiten bei Arbeiter/innen und Anwohner/innen.

PETITION: “DAS SCHMUTZIGE
GHEIMNIS DER MODERIESEN”

300.000
UNTERSCHRIFTEN

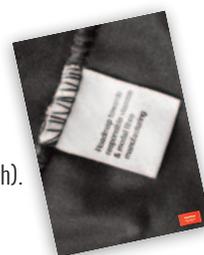
ERFOLGE:

Mehr als 300.000 Menschen haben unsere Petition **“Das schmutzige Geheimnis von H&M, Zara und Co”** unterzeichnet. Wir haben die Kampagne auf innovative Weise weiterentwickelt und neue digitale Interaktionstools entwickelt, wie beispielsweise ein **Quiz** und einen **fiktiven Onlineshop**. Durch öffentlichkeitswirksame Petitionsübergaben bei der Fashion Week in Madrid und London im September 2017 haben wir den Druck auf die Unternehmen erhöht. Im Zuge der Kampagne haben wir eine enge Partnerschaft mit der Changing Markets Foundation aufgebaut, die große **politische Expertise** auf dem Gebiet der fairen Textilproduktion hat.

ERGEBNISSE:

Zara und H&M verpflichteten sich auf einen Leitfaden für eine saubere Produktionskette, den die Changing Markets Foundation entwickelt hat. Weitere Unternehmen, unter anderem ASOS, Marks & Spencer, Tesco und C&A, folgten.

Den Leitfaden können Sie **hier** lesen (auf Englisch).





LEBENSMITTEL OHNE GIFTE

1,3 MILLIONEN
UNTERSCHRIFTEN

Demonstranten
außerhalb des Europäischen
Parlaments 2018.
© WeMove

RISIKEN FÜR EUROPÄER/INNEN DURCH SCHÄDLICHE PESTIZIDE SIND NICHT AKZEPTABEL.

Seit 2015 setzt sich WeMove.EU dafür ein, dass das giftige Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat nicht mehr auf unseren Feldern und in unseren Lebensmitteln zugelassen wird. Im gleichen Jahr stufte die Internationale Agentur für Krebsforschung, eine Institution der Weltgesundheitsorganisation, den Stoff als "wahrscheinlich krebserregend" ein.

Der Einsatz von Glyphosat in der Europäischen Union hat seit Jahren zugenommen. Im Sommer 2016 beantragten die Hersteller eine neue Lizenz, um ihr giftiges Produkt für weitere 15 Jahre in Europa verkaufen zu können.

WeMove.EU trat einem Bündnis von Umweltorganisationen bei, die sich seit längerer Zeit mit dem Thema beschäftigten. Gemeinsam beschlossen wir, eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) zu starten. **Unsere Forderung: Glyphosat darf nicht mehr zugelassen werden.** Außerdem muss das Zulassungsverfahren für Pestizide in Europa verbessert werden. Besonders wichtig ist, dass alle Daten, die die Hersteller übermitteln müssen, für die Öffentlichkeit einsehbar sind. Nur so ist eine objektive Kontrolle gewährleistet.

DIE KAMPAGNE:

Die Kampagne war ein Beispiel für das große Potential einer breiten Bewegung: Verschiedene Organisationen haben ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Fachkenntnisse eingebracht und zu einem großen Ganzen zusammengefügt. **Wissenschaftler haben die Risiken und die krebserregende Wirkung von Glyphosat überprüft.** Organisationen mit politischem Fachwissen verbreiteten die Ergebnisse und recherchierten weitere Details, damit wir mit fundierten Argumenten Einfluss nehmen konnten. Mitglieder des Europäischen Parlaments, die unsere Ziele unterstützten, erläuterten die komplexen Entscheidungsprozesse und informierten uns über neueste Entwicklungen.

ERFOLGE:

Der Erfolg der Initiative war rekordverdächtig: In weniger als sechs Monaten wurde die erforderliche Zahl von einer Million Unterschriften gesammelt.

Als Bürgerbewegung spielte WeMove.EU die zentrale koordinierende Rolle für die EBI. Dabei standen wir vor vielen Herausforderungen. Wir haben Partner organisiert und vernetzt und die Verantwortung für Fundraising und Technik übernommen. Höhepunkt war ein **europaweiter Aktionstag**, an dem über 100.000 Unterschriften an Tausenden von Standorten gesammelt wurden.

ERGEBNISSE:

Auch wenn die Kampagne ihr Hauptziel, das Verbot von Glyphosat in der EU, nicht erreicht hat, so hat sie doch Wirkung gezeigt. Die Laufzeit der neuen Lizenz wurde auf 5 Jahre reduziert. Das Zulassungsverfahren für Umweltgifte und Lebensmittelzusatzstoffe wird geändert, um unseren Forderungen nach Transparenz gerecht zu werden. Als direkte Reaktion auf unsere EBI schlug die EU-Kommission neue **Rechtsvorschriften zur Erhöhung der Transparenz** im Genehmigungsverfahren vor. Im April 2019 wurden sie vom Plenum des Europäischen Parlaments beschlossen.



WIR KÖNNEN STOLZ SEIN AUF DIE ZENTRALE ROLLE, DIE WIR BEI DIESER EUROPaweITEN KAMPAGNE GESPIELT HABEN."



PLASTIKVERSCHMUTZUNG BEENDEN

Ein Vogel, der durch Plastikverschmutzung getötet wurde. Im Sommer 2017 haben wir Plakate mit diesen Bildern im Zentrum von Brüssel aufgehängt, um die Staats- und Regierungschefs der EU zu ermutigen, entschlossene Maßnahmen gegen Plastik zu ergreifen.

© Chris Jordan

PLASTIK ERSTICKT UNSERE OZEANE. WIR ALLE HABEN DIE SCHRECKLICHEN BILDER VON WALEN UND ANDEREN MEERESTIEREN GESEHEN, DIE TOT AUFGEFUNDEN WURDEN, IHRE MÄGEN VOLLER PLASTIK.

Die Europäische Union ist der weltweit zweitgrößte Verbraucher von Plastik. Und die Nachfrage steigt jedes Jahr. Die Mitglieder von WeMove.EU wollen die Verschmutzung durch Einwegplastik beenden. 2018 haben wir einen großen Beitrag dazu geleistet, dass die Politik endlich eine gesetzliche Lösung in Angriff nimmt.

Es gab einen Vorschlag an die Europäische Union, wie man den Plastikverbrauch reduzieren könnte. Wir haben die große Chance erkannt und gemeinsam mit unseren Partnern aus ganz Europa die EU aufgefordert, wirkungsvolle Rechtsvorschriften zu erlassen. Der Verbrauch von Einwegplastik könnte durch diese Vorschriften drastisch gesenkt werden, und die Hersteller müssten für die Umweltverschmutzung aufkommen.

DIE KAMPAGNE:

Die erste EU-Konferenz zur Plastikstrategie fand Ende 2017 statt. Wir wollten sicherstellen, dass die EU Maßnahmen ergreift. Über 2100 Menschen aus unserer Gemeinschaft reisten nach Brüssel, um 150 eindrucksvolle Plakate zu verteilen, die die schrecklichen Folgen der Plastikverschmutzung für unsere Tierwelt aufzeigten. Der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Frans Timmermans, nahm persönlich unsere über 600.000 Unterschriften entgegen.

650.000

UNTERSCHRIFTEN

ERFOLGE:

Kurz darauf schlug die EU ein Gesetz vor, das bestimmte Arten von Einwegplastik verbietet. Aber der Prozess lief nicht reibungslos. Mehrfach gab es Versuche, Lücken für umweltverschmutzende Unternehmen zu schaffen. Um den Druck aufrechtzuerhalten, sammelten wir Unterschriften für die riesige Petition. Zudem schrieben wir hunderttausende E-Mails und tausende Tweets an Abgeordnete. Unsere Kampagne war auch deshalb so stark, weil wir in einer **Gemeinschaft** mit SumOfUs, Friends of the Earth Europe, Rethink Plastic und Break free from plastic zusammengearbeitet haben. Österreich war ein Schlüsselland in dieser Kampagne, weil es während der Verhandlungen die EU-Ratspräsidentschaft innehatte. Kurz vor der letzten Verhandlungsrunde im Dezember 2018 wurde unsere WeMove-Gemeinschaft in Österreich aktiv und veröffentlichte eine Anzeige in einer großen österreichischen Zeitung.

ERGEBNISSE:

Die Kampagne war ein großer Erfolg. Im März 2019 beschloss das Europäische Parlament: **Einwegbesteck, Wattestäbchen, Strohhalme und Rührstäbchen aus Einwegplastik sind ab 2021 in der gesamten EU verboten. Außerdem müssen die Hersteller für die Entsorgung und Reinigung verschiedener Einwegartikel aus Plastik aufkommen.** Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung weniger Plastik erreicht. Doch es bleibt noch viel zu tun. Wir von WeMove bleiben dran.



Das Such- und Rettungsschiff *Aquarius* wurde seit 2016 zur Rettung von Flüchtlingen und Migranten im Mittelmeer eingesetzt.

DAS DRAMA UM DIE *AQUARIUS*

SEIT BEGINN DER SO GENANNTEN FLÜCHTLINGSKRISE IM JAHR 2015 HAT DAS POLITISCHE KLIMA IN EUROPA ZU EINEM FEINDLICHEN UMFELD FÜR MIGRANT/INNEN GEFÜHRT.

Politische Entscheidungen spiegeln diese gesellschaftliche Stimmung wider. Wir sehen die altbekannte Strategie, durch Schuldzuweisungen an die "anderen" von wachsenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen abzulenken.

Es ist offensichtlich, dass viele Politiker/innen auf europäischer und nationaler Ebene beschlossen haben,

Migration hauptsächlich als Sicherheits- und Kostenproblem zu behandeln und nicht als eine Frage von Solidarität und Würde.

Als eine Folge beendeten die europäischen Staats- und Regierungschefs die Mission zur Rettung von Menschenleben im Mittelmeer. Sie überließen diese Aufgabe damit den NGOs. Doch selbst diese wurden dann daran gehindert.

DIE KAMPAGNE:

Im Sommer 2018 spitzte sich die Situation zu. NGOs, die Such- und Rettungsaktionen im Mittelmeer durchführten, wurden von Politiker/innen als Helfer für Schleuser dargestellt. Besonders im Fokus stand die *Aquarius*, ein Such- und Rettungsschiff, das von Ärzten Ohne Grenzen und SOS Mediterranée betrieben wurde.

Die *Aquarius* war 31 Monate im zentralen Mittelmeer unterwegs und **rettete knapp 30.000 Menschenleben**. Doch 2018 wurde dem Schiff plötzlich die panamaische Flagge entzogen. Damit konnte die *Aquarius* nicht mehr auslaufen.

#SAVEAQUARIUS
#SAVERESCUEATSEA

ERFOLGE:

Ärzte Ohne Grenzen und SOS Mediterranée starten gemeinsam eine YouMove-Kampagne zu **#SaveAquarius**. In wenigen Tagen erreichte die Petition über 270.000 Unterschriften. Es wurde deutlich: Ein großer Teil der Bevölkerung in Europa teilt unseren Wunsch nach einer Migrationspolitik, die auf Solidarität und Menschlichkeit basiert.

#SAVEAQUARIUS
272.272
UNTERSCHRIFTEN

ERGEBNISSE:

Trotz dieser massiven Unterstützung fand sich kein anderes Land, das der *Aquarius* seine Flagge zur Verfügung stellte. Ende 2018 mussten Ärzte Ohne Grenzen und SOS Mediterranée ihre Rettungsmission schließlich beenden. Damit hat sich einmal mehr in Europa eine migrationsfeindliche Politik durchgesetzt.

Um dieser Politik entgegenzuwirken, haben wir in den kommenden Jahren einen langen Weg vor uns. **Wir werden diesen Weg gemeinsam mit all den Europäer/innen gehen, die unsere Vision teilen.** Die Vision einer Gesellschaft, die jegliches menschliche Leben schützt, ob zu Hause oder auf Hoher See, und unabhängig von Nation, Herkunft oder Religion.

Erfahren Sie mehr:
YouMove.EU 

WeMove.EU

WIE WIR UNS FINANZIEREN

WeMove.EU wird durch verschiedene Quellen finanziert. Unsere Arbeit ist nur möglich dank der großzügigen Unterstützung von Einzelpersonen, Mitgliedern und Stiftungen.

Im Jahr 2018 erhielten wir über 1.000.000 Euro durch kleine Spenden von Einzelpersonen der WeMove-Gemeinschaft. Dies entspricht fast 70% unserer Gesamteinnahmen. Für uns ist es ein wichtiges Zeichen, dass unsere Arbeit von vielen Menschen in ganz Europa unterstützt wird.

Hinzu kommen Zuwendungen von Großspendern aus ganz Europa. Dies sind hauptsächlich Einzelpersonen, die an unsere Mission und unser Konzept glauben und uns größere Summen zur Verfügung stellen, damit wir weiterhin bestehen können. Zudem erhalten wir Zuschüsse von Stiftungen und Institutionen wie der Charles Léopold Mayer Stiftung und der Open Society Initiative for Europe.

EINKÜNFTE 2018

KLEINSPENDEN VON
EINZELPERSONEN
€ 1.005.000

GROSSSPENDEN VON
EINZELSPENDERN
€ 479.000

ZUWENDUNGEN
VON STIFTUNGEN
€ 143.000

ANDERE EINKÜNFTE
€ 8.000